

Fluchttüren werden leichter.

Da für Passivhaustüren ein Mindestdämmwert (UD) von $0,8 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ gefordert ist, erreichten herkömmliche metallverstärkte und stark gedämmte Türflügel mit den für Fluchtwegen notwendigen Öffnungsbreiten oft Gewichte von bis zu 170 kg. Der Einsatz solcher Konstruktionen wäre z. B. für Altenwohnungen undenkbar, denn wer könnte einen solchen Koloss im Brandfall schon „jederzeit leicht“ öffnen? Genau diesen Punkt muss eine Fluchttür jedoch erfüllen. Diese Türeigenschaft, auch als „Fähigkeit zur Freigabe“ bezeichnet, müssen Hersteller nach der europäischen Produktnorm EN 14351-1:2006 + A1:2010 zusammen mit den eingesetzten Beschlägen nachweisen. Handelt es sich dabei um eine sog. „Notausgangstür“, die dann zum Einsatz kommt, wenn sich der Flüchtende in den Räumlichkeiten auskennt, reicht der Einsatz eines Drückers nach DIN EN 179. Hier darf die maximale Öffnungskraft 7 kg betragen. Im Gegensatz dazu werden sog. „Paniktürverschlüsse“ mit Beschlägen nach DIN EN 1125 in allen öffentlichen Bereichen mit Publikumsverkehr eingesetzt. Hier darf die Öffnungskraft maximal 8 kg betragen. Die mit horizontalen Griff- und Druckstangen ausgestatteten Türen können ein- und zweiflügelig ausgeführt werden.

Neue Zulassung als Komplettsystem



Das Unternehmen VARIOTEC stellt mehrere energiesparende Lösungen für den Flucht- und Rettungsweg her. Sechs Türtypen sind so ausgestattet, dass Sie im nach EN 14351-1:2006 + A1:2010 schwierigsten Konformitätsverfahren 1 geprüft, zertifiziert und zugelassen sind. Sie erfüllen damit als Komplettelemente auch die Anforderungen nach DIN EN 179 und DIN EN 1125. Drei Türmodelle erfüllen zudem die Vorgaben des Passivhausstandards mit einem U-Wert kleiner $0,8 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$. Möglich machte dies u.a. die Kombination aus einem Faser-Kunststoff-Verbund (FKV) zur Aussteifung der Türblätter und unserer Vakuumdämmung. Dadurch konnten das Gewicht gegenüber einem stahlverstärktem Türblatt um bis zu 15 % reduzieren werden. Die Prüfung übernahm die PFB GmbH & Co. Prüfzentrum für Bauelemente KG in

Paniktür; Foto Varoitec

Stephanskirchen. Die neue Zulassung deckt folgende VARIOTEC-Türtypen ab:

- in der Stärke 68 mm „VARIO PUR“ ($U_p = 0,99 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$), „Allround F2“ ($U_p = 0,99 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$), „Allwetter/W“ ($U_p = 0,99 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$) und „Vario-VIP Multifunktion“ (U_p bis zu $0,58 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$)
- in den Stärken 78 bis 90 mm „Ultrahaus-Effizienzhaus KfW 55-135“ ($U_p = 0,77 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$) bereits bei 85 mm
- in der Stärke 100 mm „Thermosafe 100 Passivhaustür“ ($U_D = 0,62 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$)

Dabei sind der Gestaltungsfreiheit keine Grenzen gesetzt. Neben allen gängigen Holzarten wie Fichte, Kiefer, Meranti, Lärche oder Eiche kann der Hersteller auch Designwünsche wie Nutfräsungen, Lichtausschnittformen jeglicher Art oder Edelstahlapplikationen in den Türblättern erfüllen. Einzelne Türflügel lassen sich bis zu 2,80 m hoch und 1,24 m breit fertigen. Die Maximalgrößen für ein komplettes Türelement, z. B. für eine mehrflügelige Variante inkl. Rahmen, liegen bei 4 m Breite und 3,50 m Höhe. Als Beschlagshersteller kommen Systeme von GU (Gretsch-Unitas), Assa Abloy oder KFV (Karl Fliether) zum Einsatz.

Variotec